



Einladung

zu einer Veranstaltung von
ARBEIT UND LEBEN
in Kooperation mit der
Antifa Hameln-Pyrmont



Der 01. September 2010 in Deutschland

Referent: Tobias Pflüger (angefragt)

In Deutschland wird alljährlich am 1. September der "Antikriegstag" begangen. Er erinnert an den Beginn des Zweiten Weltkrieges mit dem Überfall der Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939.

Die Initiative für diesen Gedenktag ging vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) aus, der erstmals am 1. September 1957 unter dem Motto "Nie wieder Krieg" zu Aktionen aufrief. Auf dem Bundeskongress des DGB 1966 wurde ein Antrag angenommen "...alles Erdenkliche zu unternehmen, damit des 1. September in würdiger Form als eines Tages des Bekenntnisses für den Frieden und gegen den Krieg gedacht wird." In der DDR wurde der 1. September als Weltfriedenstag gefeiert.



Bei der Betrachtung aktueller kriegerischer Konflikte der letzten Jahre wird deutlich, dass es sich bei diesen sehr häufig um eine Auseinandersetzung zwischen den führenden Industrienationen und Ländern handelt, deren Entwicklung bei weitem nicht das Niveau der Industrieländer erreicht hat. Die Kriege in Afghanistan und im Irak sind hierfür die deutlichsten Beispiele.

Neben dieser Tatsache hat sich auch das Gesicht der Kriege im Laufe der Zeit stark verändert. Dadurch werden die generationenübergreifende Wahrnehmung sowie die Auseinandersetzungen über Folgen und Ursachen von Krieg und Gewalt zunehmend schwieriger.

Donnerstag, 02.09.2010

19.00 Uhr

Sumpflume, Kleiner Veranstaltungssaal, Stockhof 2a, 31785 Hameln

Mitglieder von Neofaschistischen Parteien, Organisationen und Zusammenschlüssen, sowie Personen, die uns als TeilnehmerInnen von neofaschistischen Veranstaltungen und Aufmärschen bekannt sind, erhalten zu dieser Veranstaltung keinen Zutritt.

Die Veranstaltung findet in der pädagogischen Verantwortung der gewerkschaftlichen Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Mitte gGmbH statt.